

Kommunale Klimapartnerschaft mit Ambato, Ecuador

1. Ausgangspunkt

Die kommunale Klimapartnerschaft mit Ambato, Ecuador besteht seit 2017. Ausgangspunkt waren Besuche des damaligen ecuadorianischen Botschafters Jorge Jurado im ecuadorianischen Honorarkonsulat in Ludwigsburg. Herr Jurado hatte mehrfach für eine Kooperation mit einer ecuadorianischen Stadt geworben, um gemeinsame Umweltherausforderungen anzugehen. Auch Vertreter der Bundesregierung ermutigten die Stadtverwaltung, neben der bestehenden Klimapartnerschaft mit Kongoussi eine weitere Partnerschaft in Lateinamerika zu initiieren.

Die Stadt Ambato steht vor großen ökologischen Herausforderungen und misst daher dem Umweltschutz in ihrer strategischen Planung große Bedeutung bei. Die Stadtverwaltung fördert die nachhaltige Transformation Ambatos in den Bereichen sozialer Zusammenhalt, Umweltschutz, Tourismus, Weiterbildung, Innovation und Technologien. Gemeinsam mit Unternehmen, Hochschulen und Zivilgesellschaft werden diese Bereiche in die Entwicklungskonzepte für Stadtgebiet und ländliche Gebiete integriert. Ambato nimmt derzeit am GIZ-Projekt „Mittelgroße Städte nachhaltiger und klimafreundlicher gestalten“ teil und hat dabei einen Schwerpunkt auf nachhaltige Mobilität gelegt.

Ludwigsburg stärkt mit der Klimapartnerschaft sein entwicklungspolitisches Profil, nutzt das Angebot finanzieller Zuwendungen und setzt fachliche Impulse in die Fachbereiche und die Entwicklung des Stadtentwicklungskonzepts. Die Partnerschaft und die daraus entstehenden Projekte ermöglichen die Durchsetzung der SDGs auf internationaler Ebene. Ludwigsburg leistet so einen konkreten Beitrag zu SDG 17, der Stärkung von Umsetzungsmitteln und die Aktivierung der globalen Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung.

Der gemeinsame Beweggrund für die Klimapartnerschaft war vor allem das Bewusstsein, dass Umweltherausforderungen und insbesondere der Klimawandel nicht an Grenzen halt machen und nur im internationalen Dialog und mit gemeinsamen Kräften angegangen werden können.

2. Förderung durch Engagement Global

Kommunale Klimapartnerschaften stärken und unterstützen die fachliche Zusammenarbeit deutscher Städte, Gemeinden und Landkreise mit Kommunen aus Afrika, Lateinamerika und Asien in den Bereichen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung.

Dazu erarbeiten diese in einem Zeitraum von circa zwei Jahren unter enger Begleitung durch das Projektteam der Servicestelle gemeinsame Handlungsprogramme zur langfristigen strategischen Planung der Zusammenarbeit. Engagement Global unterstützt die Kooperationen durch:

- die Finanzierung von wechselseitigen Entsendungen kommunaler FachexpertInnen
- die fachliche und methodische Beratung zur Erarbeitung der Handlungsprogramme und zum Aufbau der Klimapartnerschaft
- die Durchführung und Finanzierung von Netzwerktreffen der beteiligten Kommunen und internationalen Workshops

Darüber hinaus haben die beteiligten Kommunen Zugang zu unterschiedlichen Förderprogrammen mit bis zu 500.000 € bei 10%-igem Eigenbeitrag.

Im Rahmen des Projekts „Abwasserkataster Ambato“ konnten bereits rund 38.000 € abgerufen werden, der Eigenbeitrag wurde von Ambato geleistet.

3. Beteiligte Akteure

Die Klimapartnerschaft mit Ambato ist bisher im Referat für Steuerungsunterstützung und Grundsatzthemen im Team Nachhaltige Stadtentwicklung angesiedelt und wurde in den vergangenen 2,5 Jahren von Florian Tögel koordiniert.

Wesentlicher Erfolgsfaktor der Partnerschaft ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und dem Honorarkonsulat Ecuadors. Honorarkonsul Siegfried Rapp fördert sowohl Dialog und Vernetzung auf politischer und zivilgesellschaftlicher Ebene wie auch die Sichtbarmachung der Klimapartnerschaft in der Ludwigsburger Öffentlichkeit.

Neben den Bürgermeistern Dr. Knecht, Dr. Altamirano, Spec und Amoroso haben sich im Rahmen der Delegationsreisen und der Projektentwicklung zudem zahlreiche städtische, privatwirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Akteure beteiligt:

Organisation / Abteilung	Akteur
D1	Susanne Karstedt
FB 65-2 Gebäudewirtschaft	Stefan Holtkämper
Stabsstelle Energie & Klima	Alexander Greschik
Stabsstelle Energie & Klima	Steffen Weeber
TELB	Elmar Kunz
FB 67 Tiefbau und Grünflächen	Ulrike Schmidtgen
FB 63 Nachhaltige Mobilität	Heinz Handtrack
FB 61 Team Mobilität	Gerhard Ressler
Kommunale Entwicklungspolitik	Saliou Gueye
Blühendes Barock	Volker Kugel
VHS	Martina Wörner
AVL	Tilmann Hepperle
AVL	Annette Ponton
AVL	Philipp Winter
Ludwigsburger Feuerwehr	Hans-Peter Peifer
Stadtentwässerung Ludwigsburg (SEL)	Helmut Riegraf
Stadtentwässerung Ludwigsburg (SEL)	Walter Eichinger
GWV Gesellschaft für Wertstoff- Verwertung mbH	Peter Schaible
Landratsamt	Carsten Scholz
ISWA Universität Stuttgart	Manuel Krauß
ISWA Universität Stuttgart	Ralf Minke
ISWA Universität Stuttgart	Peter Maurer
ISWA Universität Stuttgart	Hanna Kramer
Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg	Claus-Peter Hutter
IBS Ingenieurbüro Schuler GmbH	Wolfgang Schuler
IBS Ingenieurbüro Schuler GmbH	Daniel Löffler
BIODEGMA GmbH	Ralf Müller
HELLER-LEDER GmbH & Co. KG	Ekkehard Werner
TourCert gGmbH	Verónica Muñoz
TourCert gGmbH	Marco Giraldo
KEK Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur	Dirk Vogeley
MANN + Hummel	Julian Klein
Ludwigsburger Energieagentur	Anselm Laube
Nördlicher Schwarzwald GmbH	René Skiba
Heiko Wurzing	Umbreit GmbH

4. Besuche und Entsendungen

Zwischen März 2018 und März 2019 fanden drei Experten-Entsendungen statt, zwei nach Ambato und eine nach Ludwigsburg. Darüber hinaus fanden seit Ende 2017 weitere geförderte und eigenfinanzierte Besuche der Stadtverwaltungen, von Unternehmern und zivilgesellschaftlichen Akteuren statt. Insgesamt haben so über 50 Personen die Partnerkommune besucht, waren in den interkulturellen und fachlichen Austausch involviert und haben erste Umweltprojekte umgesetzt.

Die gegenseitigen Besuche waren wichtigster Bestandteil bei der Erarbeitung des Handlungsprogramms. Die teilweise komplexen und fachspezifischen Themen wurden bei allen Besuchen von ausgezeichneten Dolmetscherinnen vermittelt. Das gegenseitige Kennenlernen, das Verstehen der jeweils anderen Gegebenheiten und Herausforderungen sowie der fachliche Austausch zu konkreten Problemstellungen und Lösungsansätzen ermöglichten die Identifizierung von Schwerpunktthemen und die Entwicklung entsprechender Projekte.

Zeitraum	Entsendungen & Veranstaltungen
17. – 20. Okt. 2016	Habitat III Konferenz, Quito <i>Erstes Treffen der Bürgermeister Spec und Amoroso und Anbahnung der Klimapartnerschaft.</i>
05. – 07. Okt. 2017	Erstes Partnertreffen, Ludwigsburg <i>Besuch einer 4-köpfigen Delegation um Bürgermeister Amoroso zu Fach-Vorträgen, Orts-Besichtigungen und Identifizierung von Handlungsfeldern.</i>
09. – 11. Okt. 2017	Internationaler Auftaktworkshop, Bremen <i>Gemeinsame Erarbeitung kommunaler Klima-Herausforderungen.</i>
27. Okt. – 04. Nov. 2017	Ecuador-Reise und zweites Partnertreffen, Ambato <i>Besuch einer 11-köpfigen Delegation um OB Spec zu Fach-Vorträgen, Orts-Besichtigungen und Identifizierung von Handlungsfeldern. Besuch des deutschen Botschafters.</i>
22. – 23. Feb. 2018	Besuch Gonzalo Callejas, Ludwigsburg <i>Inhaber und Geschäftsführer der größten Gerberei Ecuadors zu Besuch bei regionalen Unternehmen.</i>
04. – 10. März 2018	Erste Entsendung, Ambato <i>Besuch einer 5-köpfigen Delegation in Ambato mit den Schwerpunkten Abwasser, Abfall, Gerbereien.</i>
02. – 16. Sep. 2018	Zweite Entsendung, Ludwigsburg <i>Besuch einer 4-köpfigen Delegation in Ludwigsburg mit den Schwerpunkten Tourismus, Abfall, Abwasser, Grünflächen, Umweltbildung.</i>
02. -07. Dez. 2018	Arbeitstreffen, Ludwigsburg <i>Besuch einer 2-köpfigen Delegation in Ludwigsburg mit den Schwerpunkten Lärmbelastung, Mobilität und Luftreinhaltung.</i>
25. Feb. – 08. März 2019	Dritte Entsendung, Ambato <i>Besuch einer 5-köpfigen Delegation in Ambato mit den Schwerpunkten Grünflächen, Umweltbildung und Tourismus</i>
16. Jan. 2020	Besuch des ecuadorianischen Botschafters <i>Empfang des Botschafters Manuel Antonio Meija Dalmau und seiner Frau durch OB Dr. Matthias Knecht</i>

06. März 2020

Erstes Treffen der Bürgermeister Dr. Knecht und Dr.
Altamirano, Ludwigsburg
Nach Erstellung der Mitteilungsvorlage

5. Ergebnisse und Handlungsprogramm

Aufbauend auf den Projektentsendungen und weiteren Besuchen und unter Einbeziehung relevanter Akteure haben die Partner die wesentlichen Klima- und Umweltherausforderungen in beiden Städten identifiziert, relevante Dokumente, Strategien und Entwicklungspläne gesichtet und

ein gemeinsames Handlungsprogramm entwickelt, das die wesentlichen Umweltherausforderungen und Schwerpunktthemen adressiert und kontinuierlich fortgeführt werden soll.

Das gemeinsame Handlungsprogramm definiert strategische Ziele in verschiedenen Themenfeldern, jedes Ziel soll durch ein konkretes Projekt erreicht werden. Ausgangspunkt für die Festlegung der strategischen Ziele sind die identifizierten bestehenden Auswirkungen des Klimawandels und die davon abgeleiteten Schwerpunktsetzungen. Die Themen Wasser, Abfall, Grünflächen, Biodiversität und Umweltbildung bilden die wichtigsten Handlungsfelder für das Handlungsprogramm.

Durch die Klimapartnerschaft haben sich bereits wirtschaftliche Kontakte ergeben. Das städtische Abfallunternehmen GIDSA prüft derzeit mit Mann & Hummel den Einsatz von Filtersystemen für Deponie-Sickerwasser. Mit der Stuttgarter Zertifizierungsorganisation TourCert strebt die Stadt Ambato gemeinsam mit Tourismusabteilung, Hotels, Gastronomie- und Transportbetrieben einen Qualifizierungs- und Entwicklungsprozess als nachhaltiges Reiseziel an.

5.1. Projekte in Umsetzung

Abwasserkataster Ambato

Koordiniert durch die Stadt Ludwigsburg und finanziert durch den Kleinprojektfond von Engagement Global entwickelt die Universität Stuttgart ein Konzept zur Lösung der lokalen Abwasserproblematik. Zwei Wissenschaftler des Instituts für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft (ISWA) befanden sich Mitte Februar 2020 für zwei Wochen in Ambato und erfassten gemeinsam mit lokalen Experten des Trinkwasser- und Abwasserentsorgers EMAPA den Zustand der Industrieabwässer eines Industrieparks. Ambato ist das ecuadorianische Lederzentrum und die größten ecuadorianischen Gerbereien sind hier angesiedelt. Die industriellen Abwässer werden bis jetzt weitgehend ungereinigt in die Gewässer eingeleitet, mit den entsprechenden negativen Folgen für Mensch und Umwelt. Schwermetalle und weitere Stoffe geraten in die Umwelt und das Flusswasser wird flussabwärts als Bewässerungswasser genutzt. Die Komplexität wird verstärkt durch Textilbetriebe und Färbereien, sowie Lebensmittelhersteller und Schlachtereibetriebe. Die Zusammenarbeit mit den lokalen Betrieben und die Unterstützung der Mitarbeiter der Stadtverwaltung Ambato, der Provinzverwaltung Tungurahua und des Umweltministeriums Ecuadors waren beispielhaft. „Man merkt bei der täglichen Arbeit und den Begegnungen vor Ort, dass alle Beteiligten bereit sind, ihren Beitrag zu einer sauberen Umwelt und gesunden Lebensbedingungen zu leisten“ so Manuel Krauß, Arbeitsbereichsleiter Urbanes Wassermanagement und Siedlungsentwässerung des ISWA. Herr Krauß nahm bereits an der ersten Expertenentsendung 2018 teil und kennt die lokalen Akteure und Herausforderungen daher bestens.

Auf Grundlage der Analyse von Abwasserproben und der infrastrukturellen Gegebenheiten wird bis April 2020 ein Behandlungskonzept für den Industriepark Ambato entwickelt. Anschließend beginnt für die Stadt die herausfordernde Aufgabe, mit allen Beteiligten tragfähige Kompromisse zu finden und diese Lösungen umzusetzen. Die Ergebnisse der ISWA-Experten werden dem FB 67 präsentiert und Abwassermanagement in anderem geographischem, infrastrukturellem und kulturellen Kontext vermittelt. *Beitrag zu SDGs 6 Sauberes Wasser, 11 Nachhaltige Städte, 12 Nachhaltige Produktion.*

100 Bienenweiden für Ludwigsburg – 1.000 Bäume für Ambato

Das Projekt wurde im Rahmen der Klimapartnerschaft vom Honorarkonsulat der Republik Ecuador in Ludwigsburg initiiert. Die Deutsch-Ecuadorianische Gesellschaft (Verein in Gründung) hat anschließend die Federführung des Projektes übernommen. Durch den Verein erfährt das Projekt eine Verstetigung, da es durch Vereinsstrukturen nachhaltig betreut wird. Es erfolgt eine ständige Anwerbung neuer Projektteilnehmer. Die vergangenen Aktionen zeigen, dass ein großes Interesse in der Bürgerschaft Ludwigsburgs vorhanden ist. Das Projekt besteht aus zwei Teilen, deren gemeinsamer Nenner der Erhalt der Biodiversität ist.

▪ ***Bienenweiden***

In einer Kooperation des ecuadorianischen Honorarkonsulats, der Deutsch-Ecuadorianischen Gesellschaft, der Stadt Ludwigsburg, des Blühenden Barocks und des Imkervereins Ludwigsburg werden im Ludwigsburger Stadtgebiet Blühflächen für Bienen und Wildinsekten angelegt. Ziel ist die Schaffung von Lebensraum für Bienen und Wildinsekten, der in den vergangenen Jahrzehnten u.a. aufgrund von Flächenversiegelungen verschwunden ist. Interessierte BürgerInnen sowie Firmen, Schulen, etc., die eine Bienenweide auf ihrem Grundstück anlegen möchten, melden sich bei der Deutsch Ecuadorianischen Gesellschaft. Diese vermittelt fachliche Unterstützung und hilft mit einer Grundausstattung an Blühsamen. Ein Unterstützer-Netzwerk und Mitarbeiter des Blühenden Barock helfen beim Anlegen größerer Flächen.

Die erste Pflanzung einer Bienenweide fand im Frühjahr 2019 auf der Bärenwiese in Ludwigsburg statt, seitdem wurden mit viel ehrenamtlichem Engagement und im Verbund mit FB 67, Blühenden Barock und Imkerverein rund 35 Bienenweiden angelegt. Für die zweite Phase ab Frühjahr 2020 haben sich bereits zahlreiche Interessenten gemeldet.

▪ ***Bäume***

Jugendliche aus Ambato und Ludwigsburg führen gemeinsam Umweltprojekte, insbesondere Baumpflanzaktionen, durch und erhalten somit eine Begegnungsplattform, um voneinander zu lernen und Hand in Hand zum Umwelt- und Artenschutz und zur internationalen Verständigung beizutragen.

In den Pfingstferien im Jahr 2019 führten SchülerInnen aus Ambato und Ludwigsburg, darunter auch VertreterInnen des Jugendgemeinderats, die erste gemeinsame Baumpflanzaktion durch und pflanzten in zwei Stadtparks in Ambato 440 Bäume einheimischer Art. So wird der Bodendegradation entgegengewirkt und die Biodiversität gestärkt. VertreterInnen der Stadtverwaltung und vom Grünflächenamt Ambatos begleiteten die Pflanzaktion fachlich und operativ. Finanziert wurde die Reise durch Eigenbeiträge der Reisenden, Schulaktionen, Spenden und die Bürgerstiftung.

Im Sinne der interkulturellen Begegnung waren alle SchülerInnen bei Gastfamilien untergebracht. Sie besuchten gemeinsam mit ihren Gastgeschwistern die Schule und

erhielten somit einen authentischen Einblick in das Leben gleichaltriger Ecuadorianer. In jedem Jahr wird die Jugendgruppe, die nach Ambato geht, neu zusammengestellt, um möglichst vielen Jugendlichen eine Teilnahme am internationalen Begegnungsprojekt zu ermöglichen.

Beitrag zu SDGs 4 Bildung für alle, 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden, 13 Klimaschutz und Anpassung, 15 Landökosysteme schützen, 17 Globale Partnerschaft stärken.

5.2. Geplante Projekte

Entwicklungspolitischer Schulaustausch

Die Baumpflanzaktion 2019 wird fortgeführt und ist Ausgangspunkt für ein kontinuierliches Jugendbegegnungsprojekt zur Anbahnung von Schüler- und Schulpartnerschaften, zur Völkerverständigung sowie zum Fremdsprachenerwerb und zur Schulung interkultureller Kompetenzen. Die Jugendbegegnungen stehen im Kontext der länderübergreifenden Umweltbildung und Umwelterziehung und des internationalen Klimaschutzes. Der Aspekt der interkulturellen Begegnung wird dadurch mit Aspekten der Ökologie verbunden.

Die Ludwigsburger SchülerInnen wohnen privat bei ecuadorianischen Gastfamilien. Sie nehmen zeitweise am Schulunterricht in Ambato teil. Gemeinsam pflanzen sie Bäume mit Jugendlichen aus Ambato. Außerdem lernen sie Umweltprojekte- und Initiativen in Ecuador kennen.

Von Engagement Global geförderte Anbahnungs- und Begegnungsreisen ermöglichen Schulen die Anbahnung von Schulpartnerschaften.

Beitrag zu SDGs 4 Bildung für alle, SDG 15 Landökosysteme schützen, SDG 17 Globale Partnerschaft stärken.

Multiplikatoren für Umweltbildung in KITAS

In Ambato soll das für Schulen bestehende Umweltbildungsprogramm für Kleinkinder ab 5 Jahren erweitert werden. Gemeinsam mit der Umweltakademie Baden-Württemberg und im Erfahrungsaustausch mit Ludwigsburger Bildungsakteuren werden Umwelt-MultiplikatorInnen aus Ambato im Rahmen eines Train-the-Trainer-Ansatzes qualifiziert, die wiederum bis zu 300 ErzieherInnen sensibilisieren; Naturerziehung findet so Eingang in den Alltag von bis zu 18.000 Vorschulkindern. Gleichzeitig soll ein Austausch von ErzieherInnen aus Ludwigsburg und Ambato ermöglicht werden, Interkulturalität und Umweltbildung finden so in beiden Städten noch größeren Eingang in die frühkindliche Bildung. Bewährte Methodiken und Materialien werden bewertet und für die jeweils andere Partnerstadt übersetzt und inhaltlich angepasst.

Beitrag zu SDG 4 Bildung für alle.

Nachhaltigkeitswettbewerb zwischen Schulen

Aufbauend auf dem erfolgreichen Ludwigsburger Projekt „Nachhaltigkeit Barock(t)“ soll ein Nachhaltigkeits- und Umweltwettbewerb für Schulen initiiert werden. Die Schulen treten dabei unter Berücksichtigung des lokalen Kontextes in einen Wettbewerb zur effizienten Ressourcennutzung, die TeilnehmerInnen und darüber hinaus die Öffentlichkeit in Ambato und Ludwigsburg werden zu Umweltschutz, Ressourceneffizienz und globalen Zusammenhängen sensibilisiert.

Beitrag zu SDGs 4 Bildung für alle, 12 Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen, 13 Klimaschutz und Anpassung, 15 Landökosysteme schützen, 17 Globale Partnerschaft stärken.

Zero Waste

Neben der langfristigen Erarbeitung eines Recyclingkonzepts für Ambato ist zunächst die Reduzierung von Plastikmüll bei den wichtigsten Stadtfesten in Ambato und Ludwigsburg (Pferdemarkt, Fiesta de la Fruta y las Flores) geplant. Kontinuierlich sollen alle involvierten Akteure sensibilisiert und aufbauend auf einer Bestandsaufnahme der Plastikanteil bei Festwägen, Kostümen, Verpackungen und anderen Materialien reduziert werden.

Gegenseitige Besuche der Feste, etwa mit einem Ludwigsburger Festwagen beim Umzug des Fests der Früchte und Blumen sollen die Klimapartnerschaft in den Bevölkerungen bekannt machen.

Beitrag zu SDG 12 Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen.

Nachhaltiger Tourismus

Mit dem Ziel, den Tourismus wettbewerbsfähig, ökologisch nachhaltig und sozial verträglich zu gestalten, beginnt Ambato als Reisedestination einen Nachhaltigkeits- und Zertifizierungsprozess mit einem Stuttgarter Zertifizierungsunternehmen. Zudem sollen im Austausch mit dem Ludwigsburger Eigenbetrieb Tourismus & Events und mit Baden-Württemberger Tourismusdestinationen eine Organisationseinheit zur Steuerung und Vermarktung des Tourismus in Ambato sowie ein touristischer Marketingplan entwickelt werden.

Beitrag zu SDGs 9 Widerstandsfähige Infrastruktur und nachhaltige Industrialisierung, 12 Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen, 13 Klimaschutz und Anpassung, 15 Landökosysteme schützen, 17 Globale Partnerschaft stärken.

6. Ausblick

Die aktive Beteiligung eines breiten Netzwerks aus Stadtverwaltung, Eigenbetrieben, Zivilgesellschaft und Unternehmen hat die Klimapartnerschaft etabliert und zu konkreten Ergebnissen geführt.

Während der zwei-jährigen Förderphase wurde eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Klimapartnern geschaffen, Herausforderungen wurden identifiziert und bewertet, Ziele und Projekte entwickelt und erste Vorhaben durchgeführt.

Ambato betreibt zunehmend eine nachhaltige Stadtentwicklung, die Klimapartnerschaft wird als echte Chance gesehen. Entsprechend professionell ist die Zusammenarbeit und alle Delegationen wurden überaus gastfreundlich empfangen. Die in vielerlei Hinsicht hohen Entwicklungsstandards ermöglichen eine wirkliche Entwicklungspartnerschaft auf Augenhöhe. Beide Städte sollen einen echten Mehrwert aus der Partnerschaft ziehen und unter dieser Prämisse wurden die bisherigen Projekte entwickelt.

Im April, bzw. September 2019 wurden in Ambato und in Ludwigsburg neue Bürgermeister gewählt. Dr. Matthias Knecht und Dr. Javier Altamirano Sánchez haben sich bereits zur wirkungsvollen Fortführung der Klimapartnerschaft bekannt, in Ludwigsburg geht dies aktuell einher mit einer Klärung der operativen Zuständigkeiten. Personelle Ressourcen sind in der Haushaltsplanung nicht vorgesehen.